

Kedyn Chávez Muñoz

Hallo zusammen. Dies ist das 2. Mal, dass ich über meine Zeit als Freiwilliger erzähle. Es ist nun bereits ein halbes Jahr voller Abenteuer und Erkenntnissen vergangen, und es erwarten mich immer noch so viele Dinge, die ich kennelernen und genießen möchte. Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte, würde ich alles genau so wieder tun. Ich sage das, weil die großartigen Erfahrungen meines Freiwilligendienstes mir helfen, persönlich neue Ideale zu schaffen, welche ich in Peru nicht gefunden hätte. Jeden Morgen stehe ich auf und denke gespannt darüber nach, was wohl heute passieren wird. Bei den vielen Plänen die man macht gibt es immer etwas, das nicht nach Plan läuft und womit man nicht gerechnet hätte. Genau dies ist es, was mich antreibt, die Kultur, Traditionen und das Lebensgefühl in Deutschland in Form von "ungeplanten Plänen" noch besser kennen zu lernen.

In den letzten Monaten konnte ich mehr Leute kennenlernen und mehr Freundschaften schließen, was sehr wichtig für mich ist, da ich mit Ihnen viele Erfahrung teilen und meine Deutschkenntnisse verbessern kann. Was mich dabei sehr freut ist, dass auch sie von mir etwas lernen. Immer wieder kommt es vor, dass die Leute mich neugierig über mein Heimatland ausfragen, um Unterschiede zwischen Deutschland und Peru ausfindig zu machen.

Etwas, was ich deutlich in Deutschland zu spüren bekommen habe, war der Winter, welcher in solcher Form nicht in Peru existiert. Daher werde ich ein wenig über den Winter erzählen, gegen den man ohne eine richtig Winterjacke nicht gewachsen ist. Auch wenn Temperaturen von -5°C für mich äußerst kalt waren, wusste die Leute mich zu trösten: "Kedyn, du hast großes Glück gehabt, dieses Jahr haben wir einen milden Winter." Natürlich muss man auch die schöne Seite des Winter erwähnen: der Schneefall, die weiß bedeckten Dächer und Straßen, all das waren Eindrücke, mit denen ich mir vorkam wie im Film. Auch Skifahren hat rießigen Spaß gemacht, obwohl am Anfang des öfteren hingeflogen bin. Mit der Zeit habe ich jedoch gelernt, die Skier zu beherrschen und konnte mir somit etwas erfüllen, was ich schon immer mal machen wollte. Auch habe ich mich bei den vielzähligen Schneewanderungen mit meiner Gastfamilie beim Schlittenfahren probiert, was wirklich lustig war.

Ebenfalls bin ich in den vergangenen Monaten viel gereist und habe viele Länder kennen gelernt, von denen jedes seine ganz eigenen Reize hat. Das ist nunmal ein Vorteil, wenn man in Zentraleuropa wohnt, alles ist in Reichweite.

Ich hoffe ich werde in der Zeit, die mir noch bleibt, soviel wie möglich erleben. Alle neuen Erfahrungen sind herzlich willkommen. Ich könnte über das, was ich bisher erlebt habe, bestimmt ein Buch schreiben, aber das ist nicht die Idee. Auch würde ich gerne mehr über das Erlebte hier aufschreiben, aber ich möchte nicht, dass die nächsten Freiwilligen Ihre Reise durch meine Erfahrungen vorbelastet beginnen. Somit haben sie die Möglichkeit, anhand ihrer eigenen Erlebnisse und die damit verbundenen Gefühle ihre Persönlichkeit zu formen.

Hiermit möchte ich mich verabschieden, bis zum nächsten Mal.